

Blöthlich erröthete Belida freudig, wie vorhin Gudde, und mit verklärtem Gesichte blühte sie in das Thal hinab, aus welchem ein junger blühender Mann mit schnellen Schritten heraufgestiegen kam.

„Belida! rief er schon von fern, liebeste Belida! Welch freudige Ueberraschung!“

„Nur weiter, Herr Philippowich!“ erwiderte die Jungfrau schallhaft, „wenn Du nicht willst, daß Deine Braut in Ne. Contumaz wändere und zwölf lange Tage dich nicht zu sehen bekomme.“

„Wie,“ rief Philipp zurück, „ich soll an einen klaren Quelle durstend stehen und nicht trinken dürfen? Einen Fuß und Händedruck muß ich allen Nützlichkeitsbleniern zum Trost von Dir erhalten, Belida!“

„Ein solcher steht an meiner Seite,“ scherzte Belida, auf ihre Begleiterin zeigend, die in ihre Schwärmerei zurückversunken war.

„Wer ist das Mädchen?“ fragte Philipp, „wie kommt sie zu Dir?“

„Deine Landwirthin ist sie,“ antwortete Belida, „und eine arme Weibe, deren Vater in der Pustia beraubt und ermordet worden ist. Unser Major Petrovich fand die Aermste, als sie für einen Tschardenwirth die Säue hüten mußte, wo sie so ihr wenig besser als diese hatte. Aus Mitleid führte der Major das Kind uns zu, für welches er großmüthig einen Theil seines Soldes an meine Eltern zahlte.“

„Wie heißest Du, Kind?“ wendete sich Philipp in deutscher Sprache an Auguste Müller, deren Vorname in Gudde verwandelt worden war. „Woher bist Du?“ „Hast Du noch Bekannte?“ „In diesen Bekannten,“ ach so lange nicht gehörten theuren Klängen wurde Auguste wie elektrifizirt. Ihre Augen strahlten, ihre Züge lebten sich, sie streckte die Arme aus und wollte beschleunigt Schritten dem Landmann entgegen springen, doch Belida hielt sie schnell am Rode zurück.

„Hier geblieben!“ befahl sie, „denke an die Contumaz Gudde!“

Mit großem Feuer begann diese nun ihre Leidensgeschichte, die vor zwei Jahren mit der Ermordung ihres Vaters begann, dem Landmann zu erzählen, und flehte ihn an, dahin zu wirken, daß sie mit ihrer damals in Pest zuhause gebliebenen Mutter und ihren Geschwistern wieder vereinigt werde. Philipp Stürmer, der im Verein mit seinem Aeltern, bereits verheirateten Bruder die Potätschenfedern betrieb und dabei täglich Geld verdiente, gelobte heilig, sofort an den Magistrat zu Pesth schreiben und noch andernweltliche Schritte für die Wittwethlerin thun zu wollen.

Von nun an war Auguste wie umgewandelt und der schwere Druck, der auf ihr seit dem

Tode ihres Vaters lastete, plötzlich entfernt worden. Ihre heftige Kraft gewann eine Energie, wie sie solche früher nie besessen hatte, und diese wirkte wiederum stählend auf ihren Körper ein, so daß sie sich bald wieder erhob.

„Dieses Wort,“ sprach Auguste lebhaft, „in dem sie auf ihren Rod zeigt, ist das von Harambassa, sergossene meines Vaters und noch nicht gerädert. Oder ist den Per Händer schon hingeführt worden?“

„Ich habe diesen Namen noch nie gehört,“ antwortete Philipp. „Vielleicht weiß Belida uns von ihm zu erzählen.“ Er fragte in slavischer Sprache seine Braut.

„Harambassa,“ nannte aus einem uns benachbarten Dorfe. Nachdem er durch seine Räubereien unsere Umgegend unsicher gemacht hatte, zog er mit seiner Bande dieser, ins Ungarland hinab. Seitdem haben wir nichts wieder von ihm gehört.“

Ob Belida bei ihren wiederholten Sagen nach dem Wachslande und der Grenzlinie die strengen Consummationsgesetze gegen ihren Bräutigam beobachtete, mochte zu bezweifeln sein, was auch der weitere Verlauf dieser Erzählung darthut. Eines Nachmittags, als Belida auf einem hohen Berge nach der Grenzlinie griffen war, trat ein fremder Mann in ihre Elternhütte, wo ihre Mutter am Waschfasse beschäftigt stand. Die vor der Einführung des großen Lehmosens stehende Auguste nicht beachtend, hob der Unbekannte nach kurzem Gruße in Augustens Pflegerin an: „Marinka, kennst Du mich noch?“

Die Korporalsfrau blühte den Träger scheidend an, dessen verklärtes Gesicht den oberen Theil des Gesichts des Mannes umhüllte. Den Kopf schüttelnd sagte: „Ich kenne dich nicht.“

Der Fremde nahm den Hut ab und warf ihn auf den Tisch hin, über dem gebrauchten, wildbärtigen Hirschkopfe, wo eine weiße Stange, an welcher sich eine kahle Platte bis zum Wirbel aufschloß. Eine drei Fuß lange, blaurothe Narbe bildete gleichsam ein Band zwischen beiden. Ihr Träger ließ sich auf einen Schmel nieder und sagte beschleunigt zur Frau: „Sag, Dich, Marinka, ich habe ein Wort mit Dir zu reden.“

Die Frau gehorchte und sah den Fremden neugierig an.

„Erkennst Du mich noch nicht, Marinka?“ hob Jener nochmals an.

„Nein,“ wiederholte die Frau.

„Befinne Dich, Marinka!“ versetzte der Mann. „Diese Narbe, die er hinter die Schulter selbst, veranlaßt ich dem Stelbhaber Deines Mannes, als er vor zwei Jahren hier auf meinen Kopf gelegten Preis verdienen wollte.“

„So wärest Du Harambassa?“ rief die erschrockene Frau.

Zusammen und bestete nun un erwartet ihren Blick auf den sie nicht beachtenden Mann.

„Kein Wunder,“ sprach der Räuber übermüthig: „Aber ich komme nicht in dieser Absicht, um Dich zu Tode. Diese Wägen stehend, zog er ein großes, blaues Wasser aus seinem rechten Etuiel hervor und legte es auf den Tisch, der zwischen beiden bestanden Schmeln stand.“

„Du hast eine Tochter,“ fuhr der Räuber fort. „Ich habe sie gestern gesehen und sie hat mir gefallen. Ich lebe jetzt ohne Jubal-terin und gedente Deine Belida, die ich als elfjährige, kleine Perle, als solche annehmen.“

Marinka erbleichte wie eine getöndte Wand. „Belida,“ stammelte sie, „ist Braut und wird in Kurzem getraut.“

„Das ist eine Besessung,“ sagte er.

Die Wägen der Polizei hat längst den Namen das Tragen von solchen Unkrautern, die mit schwarzem Anzug geziert sind, verboten. Unterwird, werden dort aus dem Auslande eingeführt, und nun, da die schwarzen der Polizei nicht gefallen sind, alle Vorräthe der selben den Kaufleuten abgenommen worden. Von einer Vergütung für dieselben oder auch nur von Zurückverstattung der dafür gelegten Höhe ist schmerzhaft keine Rede.

Fruchtpreise.

Wannenden am 24. Januar 1867.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, hoch, mittl., niederk. and 4 sub-columns for prices in fl. and fr.

Getreidegattungen. Zahl der Pflanzten Centner. pro Centner.

Table with 2 columns: Getreidegattungen and Preis in fl. and fr.

Verlag: gedruckt und verlegt von G. Wagner.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 10.

Samstag den 2. Februar

1867.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Amtsversammlungs-Ausschuß.

Zur Verabreichung verschiedener Angelegenheiten ist die Abhaltung einer Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses nothwendig und werden daher die Mitglieder desselben eingeladen sich kommenden Montag den 4. Februar Vormittags 6 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden. Den 31. Januar 1867. Königl. Oberamt. Jais.

### Schorndorf. Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die neuer militärpflichtigen Jünglinge resp. deren Eltern zu veranlassen, etwaige Verordnungs-Ansprüche, t. h. Ansprüche auf Befreiung, Zurückstellung wegen Berufs oder wegen Familien-Verhältnissen, oder auf Bewilligung einjähriger Dienzeit, soweit dieselben nicht schon erhoben wurden, noch vor der Losziehung mit den vorgeschriebenen Zeugnissen, belegt beim Bezirks-Recrutirungsrath resp. Oberamt anzumelden. Den 25. Januar 1867. Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf. In Folge einer Requisition des Commando's des R. 5. Infanterie-Regiments Königl. Karl vom 21. I. Mits. wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die ärztliche Visitation der Einsteher beim 5. Infanterie-Regiment am Samstag den 9. Februar stattfinden werde, und daß diejenigen, welche sich zum Einstehen anmelden wollen, an genanntem Tage Mittags 12 Uhr hier in Ulm bei ihren Kompagnien sich einzufinden haben. Hierbei haben dieselben folgende oberamtlich beglaubigte Urkunden mitzubringen:

- 1) Tauf- oder Geburtschein,
2) Zeugniß des Gemeinderaths, ob der Betreffende a) ledig oder kinderloser Wittwer ist, b) welches Prädikat demselben zusteht, c) ob und welche Vorstrafen er erstanden hat, d) ob er wegen Vergehens in gerichtlicher Untersuchung sich befindet.

Exkapitulanten mit dem Abschieds-Prädikat „ziemlich gut“ oder noch geringerem Abschiedsprädikate werden nicht als Einsteher angenommen. Den 28. Januar 1867. Königl. Oberamt. Jais.

Nachstehender Anruf wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schorndorf den 28. Januar 1867. Königl. Oberamt. Jais.

Eintrittsgart. Anruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen. Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über 2 Jahre aus dem R. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres bis letzten Juni einschließlic zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzutreten, hiemit aufgefordert, mit gemeinverablichen, von dem Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Ausübung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar r. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabsichtigung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden. Den 18. Januar 1867. Kriegsministerium.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengebren. Holz-Verkauf. Freitag den 8. Februar l. Jahrs im Staatswald Wanne: 30 1/2 Klafter eichenes Klob- und Anbruchholz, 1025 Reisch-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Park beim Schloßplatz. Schorndorf den 31. Januar 1867. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt. Holz-Verkauf. Samstag den 9. Februar l. Jahrs im Staatswald Probst bei Reichenbach: 10 Buchenstämme, 10 buchene Wagnersstangen, 2 1/4 Klafter eichenes Klobholz, 24 Klafter buchene Scheiterholz, 25 1/2 Klafter birkenes Scheiter- und Prügelholz, 4 1/2 Klafter Anbruchholz, 2250 Reischwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, auf der Straße von Hegenlohe nach Reichenbach. Schorndorf den 1. Februar 1867. Königl. Forstamt. Mieninger.

Revier L o r d. Holz-Verkauf. Am 7. ds. Mits. von Vormittags 9 Uhr an im Staatswald Gläserhau bei Walkersbad: 18 3/4 Klafter buchene Scheiter, 4 3/4 dto. Prügel, 3 1/2 Nadelholz-Scheiter, 2 1/4 dto. Prügel.



**Unbruchholz**, 326 buchene, 181  
buchene Abfall- und 345 unauflösbare  
Nadelholzwellen.  
Nach dem 1. Februar 1867  
Königl. Forstamt.  
Paulus.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Steinlieferungs-Afforde**  
zur Unterhaltung der Staatsstraßen von  
Schorndorf gegen Welzheim auf den  
Markungen Schorndorf, Haubersbronn,  
Miedelsbach und Steinbrunn wer-  
den am

Montag den 4. Febr. d. J.  
Nachmittags 3 Uhr  
auf dem Rathhause zu Haubersbronn  
vorgenommen werden.  
Den 29. Januar 1867.  
K. Straßenbauinspektion  
Gmünd.

**Kaisersbach.**  
Kameralamts-Verf.

**Kirchenbau-Afford.**

Höher Weisung gemäß sol-  
len die nächstehenden, bei  
Erbauung einer neuen Kirche  
zu Kaisersbach vorkommenden  
Bau-Arbeiten im Submissionswege in  
Afford gegeben werden und zwar:

- die Grab und Pla-  
nier-Arbeit im Be-  
trage von 424 fl. 31 kr.
- Mauer- u. Stein-  
bauer-Arbeit 20,629 fl. 14 kr.
- Gips-Arbeit 297 fl. 36 kr.
- Zimmer-Arbeit 5,575 fl. 5 kr.
- Schmied-Arbeit 319 fl. 56 kr.

Die Risse, der Kostenvoranschlag und  
die Affordsbedingungen sind auf der  
Kameralamtskanzlei in Lorch für die  
Affordsliebhaber zur Einsicht aufgelegt  
und es haben dieselben ihre Offerte in  
Prozenten der Ueberschlagsbeträge ausge-  
drückt, spätestens am 12. Februar  
d. Jahres unter Anschluß der in den  
Affordsbedingungen vorgeschriebenen Ver-  
mögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse ver-  
segelt mit der Aufschrift „Offert auf  
das Kirchenbaugeschäft zu Kaisersbach“  
dieselbst abzugeben, worauf nach einge-  
holter Genehmigung der Zuschlag er-  
folgen wird.

Lorch und Gmünd den 25. Jan. 1867.  
K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.  
Gauß. Wepfer.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird  
der Pfand auf 7 Räder im öffentlichen Auf-  
streich auf dem Rathhaus verkauft.

**Steinenberg.**

**Maier-Anruf.**  
Forderungen an Carl Erzenge,  
Schäfer hier sind binnen 10 Tagen  
schriftlich bei unterzeichneter Stelle anzu-  
melden, da gegen denselben eine Ver-  
mögens-Untersuchung oberamtsgerichtlich  
angeordnet ist.  
Den 31. Januar 1867.  
K. Gerichtsnotariat Schorndorf.  
Clemens.

**Schorndorf.**

**Fabrik-Verkauf.**

Aus der Gant-  
masse des ver-  
storbenen Glaser-  
meisters Christof  
Friedrich Gunter dahier wird in dessen  
auf dem Marktplatz gelegenen Behausung  
im öffentlichen Aufstreich gegen baare  
Bezahlung verkauft:

am Dienstag den 5. Februar d. J.  
von Vormittags 8 Uhr an  
Bücher, Mannskleider, Bettgewand,  
Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk,  
Faß- und Bandgeschirr, allerlei Haus-  
rath, Fuhr- und  
Reitgeschirr, wo-  
runter 1 4rädiges

Handwägel, 1 aufgeschlagener Kuh-  
wagen und 1 Pflug, allerlei Vorrath, wo-  
runter circa 60 Bund Gersten- und  
Dinkelstroh und circa 20 Ctr. Kleben.

Am Mittwoch den 6. Febr. d. J.  
von Vormittags 8 Uhr an  
verschiedener Glaserhandwerkszeug, zu-  
gerichtes Kuchholz und 20 Frühbeet-  
fenster.

Den 28. Januar 1867.  
Königl. Gerichtsnotariat.  
Clemens.

**Plüderhausen.**

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den  
4. kommenden Mts  
werden im Stif-  
tungs-Wald St.  
Margaretha ver-  
kauft:

- 190 Stück fogen. Drahtstangen mit  
je 30' Länge,
- 625 " sichte Hopfenstangen von  
18 - 27' lang,
- 450 " dto. Bohnensteden von  
8 - 15' lang,
- 925 " Nadelreisach-Wellen auf  
Häusen.

Die Zusammenkunft findet Mittags  
Uhr statt auf dem Plüderwiesenhof.  
Den 29. Januar 1867.  
Schultheißentamt  
Geiger.

**Schnaitb.**

**Bau-Afford.**

Die in hiesigem Schulhause  
nötigen Verbesserungen wer-  
den im Wege des Abstreichs  
vergeben.

Nach dem Voranschlag berechnet sich  
die Maurerarbeit zu 29 fl. 4 kr.  
" Gips- und Be-  
scharbeit 89 fl. 18 kr.  
" Schreinerarbeit 155 fl. 46 kr.  
" Glaserarbeit 4 fl. 10 kr.  
" Schloßerarbeit 29 fl. 36 kr.  
" Hafnerarbeit 1 fl. 30 kr.  
der Desfarbenanstrich 33 fl. 20 kr.  
Ueberschlag und Affords-Bedingungen  
können auf dem Rathhause eingesehen  
werden.

Die Affords-Verhandlung findet am  
Montag den 25. Febr. d. J.  
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt und es wer-  
den hiezu Affordslustige mit Fähigkeits-  
und Vermögenszeugnissen versehen ein-  
geladen.

Den 29. Januar 1867.  
Gemeinderath.  
Vorstand Weinland.

Die Dachböden in dem Spitalgebäude sind  
aufolge Beschlusses des Stiftungs Rathes dem  
Publikum zum Aushängen der Wäsche einge-  
räumt, gegen eine Gebühr von je 12 kr.  
für den untern und mittlern Boden und 6 kr.  
für den obern Boden.

Dieserjenige, welche hievon Gebrauch machen  
wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle  
zu melden.  
Hospitalpflege. Lang.

**Buhlbronn.**

**Gerichtsbezirk Schorndorf.**  
**Diegenchafts-Verkauf.**

Die Verlassen-  
schaft des Verstor-  
benen Friedrich  
Best, Bauern auf  
dem Mergelwei-  
lerhof dieseitigen Gemeindebezirks be-  
stehend aus

einem zweistöckigen Wohnhaus Scheuer  
und gewölbtem Keller, einer Wagentre-  
mise und Backofen,  
21 1/2 Morgen Acker und Wiesen,  
1 1/2 Morgen Wald.

Die Morgenzahl der Wiesen kann von  
dem Ackerbau nicht genau abgefordert

**Lebensversicherungsbauf für Deutschland**  
in G o t t a .

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer übermaligen beträchtlichen Er-  
weiterung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang  
an neuen Versicherungen (2175 Personen mit 4,813,100 Thlr.), welcher nächst  
dem Jahre 1865 größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist  
die Zahl der Versicherten auf 29,560 Pers.,  
die Versicherungssumme auf 53,000,000 Thlr.,  
die Bankfonds auf 13,950,000 Thlr.  
gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000  
Thlr. gestattete die Zahlung von 1,310,000 Thlr. für 782 gestorbene Ver-  
sicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden  
reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige gute Dividende für die Versicherten  
übrig.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über  
**Zwei und eine halbe Million Thaler**  
vorhandener reiner Ueberschüsse an die Versicherten verteilt, was für die  
Jahre 1867 und 1868 eine Dividende von je 36 Prozent und für 1869 eine  
solche von 39 Prozent ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein  
Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf,  
Ferd. Thumm, sen. in Badnang,  
Franz v. Auer in Gmünd,  
Oberamtspfleger Wagenau in Göppingen.

**G ö p p i n g e n .**

**Wechsel und Gelder nach Amerika**

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen  
wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir  
namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

**PHOTOGRAPHIE.**

Dem verehrten Publikum von Schorn-  
dorf und Umgegend die ergebene Anzeige,  
daß ich mich für fest hier niedergelassen  
habe. Aufnahmen können zu jeder Tages-  
zeit stattfinden, und die Anmeldungen in  
meiner Wohnung bei Herrn Zeugschmied  
Maier gemacht werden. Portrait in jeder  
beliebigen Größe werden zu billigen  
Preisen auf das zufriedenste ausgeführt.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Achtungsvoll

Schorndorf den 1. Februar 1867.  
Seb. Huss.

**Reinnes und baumwollenes**  
**Webgarn**, so wie schönes **Strick-**  
**garn** empfiehlt bestens  
Kaufmann Veil in der Vorstadt.

**Die Lungenwindsucht**  
wird naturgemäß, ohne innerliche  
Medicin geheilt. Adresse: Dr. H.  
**Rottmann in Mannheim.**  
(Frankatur gegenseitig.)

**Färberei.**

Da es häufig vorkommt, daß zum  
Färben oder Drucken übergebene Gegen-  
stände erst nach Jahren abgeholt werden,  
sehen sich Unterzeichnete zu erklären ver-  
anlaßt, daß für Waaren, die nicht inner-  
halb 6 Monaten abgeholt werden, keine  
Garantie geleistet werden kann.  
Rudersberg G. Brenninger.  
Hebsack D. Frij.  
Schorndorf J. Ahe.

**Privat-Anzeigen.**

**Schorndorf.**  
**Dankagung.**  
Für die liebevolle Theil-  
name während dem langen  
Krankenlager unserer lieben  
Gattin und Mutter  
**Christine Wilke,**  
so wie für die zahlreiche Begleitung  
zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen  
wir unsern innigsten Dank aus.  
Die Hinterbliebenen.

**Versammlung**  
Montag Abends 7 Uhr  
Kenz, Carl, Bäcker.

**Schorndorf.**  
**CONCERT.**  
Samstag den 2. Februar  
Abends 7 Uhr **Concert**  
in der Krone von Fräul.  
Emilie Genter, Sängerin,  
dem Pianisten Herrn Kurz  
und dem Violinisten Herrn Mehlbeer  
von Stuttgart. Entrée 24 kr. die  
Person. Programme werden Abends  
aufgelegt. Musikfreunde sind hiezu  
freundlichst eingeladen.

Schuhmacher Schäfer hat ungefähr  
100 Stück Stroh zu verkaufen.

### Verlorener Regenschirm.

Derselbe ist mit baumwollenen Zeug überzogen und letzten Montag den 28. Januar Nachmittags auf dem Weg von Schorndorf über Schlichten und Thomsbacht an der Richtung nach Reichenbach verloren gegangen. Der Finder wolle ihn im Forsthaus zu Schorndorf abgeben und wird dem Urheber einer entsprechenden Belohnung zugesichert.

Dr. Franz Sauter's  
Moss-Wasser

### Fest concentrirtes isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Augenentzündung u. s. ferner gegen Scropheln, Abmagerung u. s. in Schachteln à 18 Kr. ist zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

**NB.** Ist nicht zu verwechseln mit magenverderblichen Bannons u. d. l.

### Holländische Hartinge und frischgewässerte Stöckfische empfiehlt

J. Fr. Ritz, jr., Seifenfieder.

Einem noch gut erhaltenen Koffer hat zu verkaufen  
Adam Maier, Hochwächter.

Ein Logis hat bis Georgi zu vermieten  
Wahl, Schlosser.

### Murrhärle.

Gemeindeverband Murrhardt.

### Guts-Verkauf.

Andreas Gottlieb Braun, Bauer hier will seinen Gutsbesitz bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, eine besondere Scheuer dabei, 1/2 Morg. Garten mit schönen Obstbäumen beim Haus, 14 Morgen Aedern, 11 Morgen Wiesen, 12 Morgen Waldung, aus freier Hand verkaufen und ladet Kaufsliebhaber zu sich ein.  
Den 26. Januar 1867.

### Hausbeson.

Eine Herdplatte mit eisernen Seitenplatten hat zu verkaufen  
Hinderer, Müller.

## Schorndorf Einladung.



Die Steiger der hiesigen Feuerwehr feiern  
Donnerstag den 7. Februar d. J.

Ihr Jahresfest mit Ball bei gutbesetzter Maffi im Gasthof zur Krone dahier, wozu sie ihre Kameraden der Feuerwehr, sowie deren Freunde und Gönner sowohl von hier als auswärts freundlichst einladen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder der Steigerkasse 36 Kr.  
Auftrag Abends 7 Uhr.  
Den 1. Februar 1867.

Das Comité.

Bezüglich des am Samstag angekündigten Concerts diene den Bewohnern Schorndorfs zur Nachricht, daß Fräulein Genter, Schülerin der Stuttgarter Musikschule, die Tochter des früher hier angestellten Schullehrers Genter ist.

2 Paar Kanarienvögel sind zu kaufen mit oder ohne Käfig. Bei wem? sagt die Redaction.

M. H. E. Lau, D. A. Welsheim, Unterzeichneter verkauft den 11. Februar Mittags 1 Uhr im öffentlichen Aufsteig: 49 Stück Mutterschafe, 14 Geltaeuzinger und 55 Kälberjährling.

M. H. E. Lau, D. A. Welsheim, Unterzeichneter verkauft den 11. Februar Mittags 1 Uhr im öffentlichen Aufsteig: 49 Stück Mutterschafe, 14 Geltaeuzinger und 55 Kälberjährling.

**Dack- & Cag**  
Bregler, Hüter, Hoffsch.

**Volks-Verein.**  
Schorndorf den 29. Januar 1867.

In der gestrigen Versammlung des Volksvereins, zu dem auch Nichtmitglieder eingeladen waren, wurde die Frage über Beitritt zu der Wiederherstellungsgesellschaft des Gesetzes von 1849 verhandelt. Der Stand der Sache wurde in klarem Vortrag von Rechtskonsulenten Dr. J. e. d. den Anwesenden dargestellt, hierauf wurden beide Adressen, beim Vorschlag des Comitées entsprechend, von je zwei Rednern beleuchtet und sodann ohne weitere Diskussion zur Unterzeichnung geschrieben.

Der Volksverein hängt von der Ausfertigung des Gesetzes ab. Die Errichtung unserer Hauptaufgabe ist die Unterzeichnung des Gesetzes. Jeder Schritt in freierwilliger Einwilligung ist nicht jeden Augenblick durch Heranziehen äußerer

Ursachen, indem man sie zu Spaltungen und Trennungen erweiter, gefährdet werden dürfte; und dies wurde mit vielem Nachdruck von sämtlichen Rednern sowohl als auch in der den Verhandlungen folgenden freien Discussion von Andern hervorgehoben.

Theodor Reimer.

Schorndorf. Letzten Montag wurde im Volksverein ein Antrag an den König gestellt, die Wiedereinführung des Gesetzes vom 1. Juli 1849 — des Gesetzes, welches an Stelle der 2 Rämmer, die wir damals hatten und jetzt wieder haben, eine einzige Kammer vom Volk durch allgemeines Stimmrecht gewählt, gesetzt hat. Das waren 2 an Einem Wagen gehen, der Eine voran, der Andere hinten, der Wagen im Dreck stecken bleibt, wagt ihr Vorne alle, und dann kommt Ihr Euch auch behindert, warum von der jetzigen Ständeversammlung nichts für Euch geschah, denken, daß Ihr nur auf Verbesserung Eurer Lage hoffen könnt, wenn Ihr das Gesetz vom 1. Juli wieder habt; wenn Ihr wieder eine Kammer habt, die nur aus nicht eine Stimme gegen Wiedereinführung dieses Gesetzes. Aber was thut Ihr? Wagt Ihr nicht, daß dies Gesetz aufgehoben wurde, weil die Regierung sagte, Ihr habt durch Eure Laune bei den Wahlen gezeigt, daß Ihr von diesem Gesetze nichts wollt. So man dies wieder von Euch sagen? Sollen durch Eure Schuld auch in Zukunft die Ständeschranken nicht über und verschieben können? Wollt Ihr, daß diese welche ein ganz anderes Interesse haben, als Ihr, und wir, über Euch und unser Schicksal auch künftig nach entscheiden sollen? Ihr wollt es gewiß nicht. Aber dann zeigt auch, daß Ihr es nicht wollt, dann unterschreibt auch die Adressen! Sonst helfst es wieder, Ihr habt durch Eure Nichtunterschriften gezeigt, daß es Euch recht sei, wenn auch in Zukunft Ständeherrn und Ritter in der Kammer seien. Wollt Ihr es also nicht, so unterschreibt, unterschreibt die Adresse.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Anteblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 11.

Dienstag den 5. Februar

1867.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Kraut-Verkauf.

Montag und Dienstag den 11. und 12. 1. Mts. im Staatswald Neuzen-  
Klafter Buchenes, 59 Klafter tannenes Scheiter und Prugelholz, unauflgebundenes Laub- und Nadelreisig auf Haufen geschichtet zu 2000 Wellen.  
Schlag nächst der Egelshalden.  
Schorndorf den 2. Februar 1867.  
Königl. Forstamt.  
Mittlerer.

### Revier Oberurbach. Schafwäide-Verleihung.

Die Schafwäide auf dem von der Forstverwaltung angekauften Thannschöpfelhofe mit einer Gesamtfläche von 52 Morgen wird auf die Dauer vom 4. April 1867 bis 30. April 1868 am Freitag den 8. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Bärenhofe verpachtet werden.  
Den 4. Februar 1867.  
K. Revieramt.

### Keller-Verpachtung.

Der Keller unter dem hiesigen Forsthaus wird auf weitere 6 Jahre verpachtet und findet die Aufstreichsverhandlung hiezu am nächsten

Samstag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf der Kameralamtskanzlei statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 4. Februar 1867.  
K. Kameralamt.

### Schnaitz. Van Alford.

Die in hiesigem Schulhause anstehenden Verbesserungen werden im Wege des Aufstreichs vergeben.  
Nach dem Vorschlag berechnet sich die Maurerarbeit zu 29 fl. 4 Kr.  
" Gips- und Beschärfarbeit 89 fl. 18 Kr.  
" Breinerarbeit 155 fl. 46 Kr.  
" Glaserarbeit 4 fl. 10 Kr.  
" Schlosserarbeit 29 fl. 36 Kr.  
" Hafnerarbeit 1 fl. 30 Kr.  
Der Dekkandenaustrich 33 fl. 20 Kr.  
Ueberschlag und Affords-Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.  
Die Affords-Verhandlung findet am Montag den 25. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause statt und es werden hiezu Affordslustige mit Jahrgangs- und Vermögenszeugnissen versehen eingeladen.  
Den 29. Januar 1867.  
Gemeinderath.  
Vorstand Weinland.

### Steinenberg. Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an Carl Erzingen, Schäfer hier sind binnen 10 Tagen schriftlich bei unterzeichneter Stelle anzumelden, da gegen denselben eine Ver-

mögens-Untersuchung oberamtsgerichtlich angeordnet ist.  
Den 31. Januar 1867.  
K. Gerichtshofnotariat Schorndorf.  
Clemens.  
Herrmann Wöste

### Private Anzeigen.

Den Gottesacker bereinigen.  
Die 50 Unterzeichner der Eingabe an den tit. Stiftungsrat, unsern Gottesacker betreffend, sowie Alle, die sich für ihre künftige Anbestattung interessieren, werden auf Donnerstag den 7. Februar Mittags 2 Uhr auf das Rathhaus zu einer Besprechung eingeladen.  
P.

### D.-G. Metzger Schmid.

Schorndorf.  
Der Unterzeichnete verpachtet im Auftrag des Schulmeisters Müller von Wimmenden folgende Güterstücke im Aufstreich:  
auf 3 Jahre 1 Morgen 34 Ruthen Wiesen im Rammspäch,  
1 Viertel Wiesenland bei der mittlern Brücke;  
auf 1 Jahr 2 Viertel Acker in der Grafenhalde.  
Liebhaber wollen sich Montag den 11. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden.  
Friedrich Binder.  
Erdöl per Schoppen 8 Kr. Neypöl per Schoppen 16 Kr.; sehr guten Backsteinkäs per Pfund 12 Kr. empfiehlt J. Fr. Ritz, jr., Seifenfieder.